

## Schulprogramm Sekundarschule Rüslikon 2009/2012

	<i>Thema/Ziel Sichern (SZ / entwickeln (EZ)</i>	<i>Ist-Zustand Soll-Zustand</i>	<i>Planung Massnahmen</i>	<i>Ressourcen/wer? Überprüfen</i>	<i>Zeitraum</i>
<b>1.</b>	<b>Unterricht</b>				
1.1.	Förderung der Lese- und Schreibfähigkeit (SZ)	Ist: Die bestehenden Standards werden eingesetzt	Jahresplanung Deutsch	Unterricht Deutsch Jährliche Evaluation	09/12
1.2	Einsatz der Diagnose- und Förderinstrumente (SZ)	Ist: Die bestehenden Diagnose- und Förderinstrumente werden eingesetzt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörterliste/Decodierfähigkeit</li> <li>• Lesegespräch</li> <li>• Leseumfrage</li> <li>• Stolperwörtertest</li> <li>• Klassenscockpit</li> </ul>	Unterricht Deutsch Jährliche Evaluation	09/12
1.3.	Neuorganisation 9. Schuljahr (SZ)	Ist: Ein grosser Teil der Neuorganisation ist umgesetzt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderprojekt</li> <li>• Projektarbeit</li> <li>• Klassenscockpit / Stellwerk 8. SJ</li> <li>• Lernatelier / Lernjournal</li> </ul>		Periodischer Gedankenaustausch und Überprüfung durch SL und Projektleitung	09/10, 10/11
1.4.	Neuorganisation 9. Schuljahr (EZ)	Soll: Die Neuorganisation wird abgeschlossen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernatelier etablieren, ev. ausweiten</li> <li>• Stellwerk 9. SJ</li> <li>• Lektionenzahl für S erhöhen</li> <li>• Standortgespräch 2. JG</li> <li>• Wahlfach-System überarbeiten</li> <li>• Kickoff WB-Veranstaltung 2010</li> </ul>	Schulleitung Verantwortliche LP Schulpflege	09/12 09/10 10/11
1.5.	Beziehung zur Umwelt schaffen, körperliche Leistungen erbringen (EZ)	Soll: S erleben sich in der Natur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlebnispädagogische Tage</li> </ul>	Externer Support durch Naturalspartnerin.ch	09/10
1.6.	Beziehung zur Umwelt schaffen, körperliche Leistungen erbringen (SZ u. EZ)	Ist: S erbringen körperliche Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bike to work, Seeüberquerung, Chlausturnier, Schneessporttag, Schneessportlager, Sporttag, Teilnahme an OL u. Turnieren</li> </ul>	Evaluation jeweils am Ende der Veranstaltung	09/10
1.7.	Jahrgangsübergreifendes Lernen im Rahmen eines Musiktheaterprojekts (EZ)	Soll: S erleben Altersdurchmisches Lernen (ADL) im Rahmen eines gemeinsamen Jahresprojekts.	Entscheidungen fällen, Projektbeschreibung und -plan erstellen	Arbeitsgruppe	Planung: 09/10 Durchführung 10/11
1.8.	Sonderpädagogik (SZ und EZ)	Ist: hohe Integration aller S Soll: Umsetzung des sonderpäd. Konzepts	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Standortgespräche führen</li> <li>• Förderplanung erstellen</li> <li>• Ausbildungen Heilpädagoge</li> </ul>	IF-Evaluation März	09/12

	<i>Thema/Ziel Sichern (SZ / entwickeln (EZ)</i>	<i>Ist-Zustand Soll-Zustand</i>	<i>Planung Massnahmen</i>	<i>Ressourcen/wer? Überprüfen</i>	<i>Zeitraum</i>
1.9.	GIK: Senioren im Klassenzimmer (EZ)	Soll: Die Zahl der SeniorInnen im Einsatz soll erhöht werden.	Veranstaltung zur Rekrutierung von SeniorInnen PR-Aktivitäten über Pro Senectute, in Lokalzeitung und auf Website	Schulleitung Jährlicher Erfahrungsaustausch mit SeniorInnen und beteiligten Lehrpersonen	09/12
1.10.	Einsatz von ALP: Assistenzlehrpersonen	Soll: Der Einsatz von ALP wird etabliert und bildet eine wertvolle Unterstützung im Unterricht	Sorgfältige Auswahl und Einführung der ALP	Halbjährliche Überprüfung der Anstellungen	09/12
1.11.	Praktika von Studierenden (SZ)	Soll: Um weiterhin PraktikantInnen ausbilden zu können, stellen sich drei Lehrpersonen als BetreuerInnen zur Verfügung.	Thematisierung im Team	Honorar PH	09/10
<b>2.</b>	<b>Pädagogische Führung</b>				
2.1.	S in ihren Ressourcen stärken (SZ)	Ist: Die pädagogische Führung ist geprägt von Ermutigung aber auch von negativen Rückmeldungen Soll: S werden nach finnischem Vorbild nicht beschämt. Unser pädagogisches Handeln orientiert sich an den Ressourcen der S.	Päd. Führung  Teamweiterbildung	Reflexion im Team, ev. Thema Supervision	09/12
2.2.	Kontaktheft als wirksames Kommunikationsmittel einsetzen (SZ)	Ist: Das Kontaktheft gilt als Spiegel des Verhaltens und der Leistungen	Positive und negative Einträge, Nachsitzen am Mittwochnachmittag, verschärfte Massnahmen beim Verlassen des Pausenplatzes	Beratungsgespräche mit S, Mittwochsgefäss, Das Kontaktheft wird von den Eltern sechsmal jährlich unterschrieben.	09/12
<b>3.</b>	<b>Teamentwicklung</b>				
3.1.	Teamsupervision (SZ)	Ist: langjähriger Einsatz der Supervision	Abklärung von Ziel, Art und Umfang der Supervision, Zusammenarbeit mit neuer SupervisorIn	Zeitressourcen sind zu klären Reflexion jährlich	09/12
3.2.	Feedback zwischen Lehrpersonen (EZ)	Ist: Periodische kollegiale Feedbacks Soll: Kollegiale Feedbacks treten vermehrt ins Bewusstsein der LP.	Feedbacks im Rahmen der Supervision	Zeitressourcen sind zu klären Reflexion über Supervision jährlich	09/12
3.3.	Die Nachhaltigkeit der Hospitation soll verstärkt werden. (SZ u EZ)	Ist: Hospitation mit jährlich wechselndem Modalitäten Soll: Wirksamkeit der Hospitation steigern	Bildung von 4 Q-Teams, Einsatz von Video als Mittel der gemeinsamen Unterrichtsbeobachtung und Auswertung	JGT-Sitzungen Jährlich an der Evaluation im Juni	09/12

	<i>Thema/Ziel Sichern (SZ / entwickeln (EZ)</i>	<i>Ist-Zustand Soll-Zustand</i>	<i>Planung Massnahmen</i>	<i>Ressourcen/wer? Überprüfen</i>	<i>Zeitraum</i>
3.4.	Wissensmanagement (SZ)	Soll: Das Wissensmanagement/ Dataware-House wird angepasst und aktiver verwendet.	Konzeptionelle Anpassungen durch SL, Anwendung durch die Lehrper- sonen	JGT-Sitzungen, Schulent- wicklungstag	09/12
<b>4.</b>	<b>SchülerInnenpartizipation</b>				
4.1.	Klassenrat (EZ)	Ist: Der regelmässig stattfindende Klassenrat ist ein fester Bestandteil der SchülerInnenpartizipation. Soll: Die Führung des Klassenrats wird von den SchülerInnen wahrge- nommen.	Durch Hospitation und Austausch im Team werden gemeinsame Stan- dards in allen JG eingehalten.	JGT-Sitzungen/ Teamsit- zungen Schulleitung	09/10
4.2.	SchülerInnenrat (SZ)	Ist: Der SchülerInnenrat ist ein etabliertes und wirksames Element der SchülerInnenpartizipation	Regelmässig stattfindende Sitzungen mit Betreuung von zwei Lehrperso- nen, jährlich wird ein Projekt des SchülerInnenrates durchgeführt	Betreuung durch zwei Lehrpersonen Evaluation im Juni	09/12
4.3.	SchülerInnenfeedback (SZ)	Ist: Jährlich werden schriftliche Feedbacks eingeholt und im JG- Team ausgewertet.	Durchführung April/Mai Offenlegung der Feedbacks im JG- Team und im Team	JGT- und Teamsitzungen	09/12
4.4.	Den S steht ein selbst verwalteter, gesunder Pausenkiosk zur Verfü- gung (SZ).	Ist: Die S des 2. JG führen einen gesunden Pausenkiosk	Sorgfältige Einführung und Untertü- zung des Pausenkiosks durch die betreuende LP	Kustodentätigkeit	09/12
<b>5.</b>	<b>Elternpartizipation</b>				
5.1.	Feedback (SZ)	Ist: Durch die SEIS-Umfrage erhal- ten wir ein umfassendes Feedback zu den Qualitätsmerkmalen unserer Schule.  Ist: Zu Beginn des Schuljahres führen wir bei allen Eltern eine Telefonumfrage zum Befinden der SchülerInnen durch.	Mittels einer Elternkonferenz holen wir die Interpretationen zu den SEIS- Ergebnissen ab. Diese fliessen ins Schul- und Jahresprogramm ein. Die Ergebnisse der Telefonumfrage ermöglichen eine Erfassung der Stimmung und fliessen in die Eltern- abende ein.	Schulleitung  Bezugslehrpersonen	09/10, 11/12  09/12
5.2.	Elternrat (SZ)	Ist: Der Elternrat nimmt eine Funk- tion als Ansprechpartner der Schule gegenüber den Eltern.			

	<i>Thema/Ziel Sichern (SZ / entwickeln (EZ)</i>	<i>Ist-Zustand Soll-Zustand</i>	<i>Planung Massnahmen</i>	<i>Ressourcen/wer? Überprüfen</i>	<i>Zeitraum</i>
<b>6.</b>	<b>SchülerInnenbetreuung</b>				
6.1.	Mittagstisch (EZ)	Soll: Der Mittagstisch richtet sich nach den Bedürfnissen der S.	Der Mittagstisch steht auch für S zu Verfügung, die ihre eigene Mahlzeit mitnehmen und er ist schülerInnen-gerecht eingerichtet.	Schulpflege Leitung Mittagstisch	09/10
6.2.	Hausaufgabenstunde (EZ)	Soll: Die Hausaufgabenstunde wird vermehrt von S genutzt, die Mühe bekunden, ihre Aufgaben zu Hause zu lösen.	Die Lehrpersonen weisen vermehrt S zu, die Mühe bekunden, ihre Aufgaben zu Hause zu lösen	Bezugslehrpersonen Schulleitung	09/12
<b>7.</b>	<b>Vernetzung nach aussen</b>				
7.1.	Netzwerk Schulen Kanton Zürich (EZ)	Soll: Wir beteiligen uns am „Netzwerk Schulen Kanton Zürich“ um die Wissensgenerierung und den Zugang zu „Good Practice“ sicherzustellen.	Installation im Netzwerk, dreimal jährliche Teilnahme der Schulleitung, Einbezug der themenverantwortliche Lehrperson	Schulleitung, themenverantwortliche Lehrperson	09/10
7.2.	Schulsozialarbeit (SZ)	Ist: Die Lehrpersonen und die SSA arbeiten zusammen und unterstützen sich gegenseitig.	Es finden regelmässige Sitzungen mit dem erweitertem JG-Team und dem JGT statt, um die Situation der Klasse zu analysieren und Handlungsbedarf zu klären	Schulleitung, SSA, Lehrpersonen	09/12
7.3.	Berufsberatung (SZ)	Ist: Einbezug der Berufsberatung im Rahmen der Neuorganisation, um die Berufswahl-Situation der SchülerInnen zu analysieren und Handlungsbedarf zu klären	Es finden regelmässig Schulhaus-sprechstunden statt, Einsatz von Itaka (1:1-Betreuung von Jugendlichen bei der Lehrstellensuche)	JG-Team, Berufsberatung	09/12
7.4.	Jugendarbeitende (SZ)	Ist: Die Jugendarbeitenden und die Schule unterstützen sich gegenseitig in den für sie gemeinsamen Aufgaben	Die Jugendarbeitenden nehmen punktuell an schulischen Aktivitäten teil (zB.Lager, Sexualpädagogik-tage). Die Schule bietet der Jugendarbeit eine Plattform, um die SchülerInnen zu erreichen.	Jugendarbeitende Lehrpersonen	09/12
7.5.	SPD/KJPD (SZ u. EZ))	Ist: Der SPD Horgen steht uns für Abklärungen und Beratungen zur Verfügung.	Wir wollen die Ressourcen des SPD vermehrt einsetzen, um ihr fachliches Know-how zu nutzen.	Schulleitung, SPD	09/12

	<i>Thema/Ziel Sichern (SZ / entwickeln (EZ)</i>	<i>Ist-Zustand Soll-Zustand</i>	<i>Planung Massnahmen</i>	<i>Ressourcen/wer? Überprüfen</i>	<i>Zeitraum</i>
7.6.	Abteilung Soziales (SZ u. EZ) Jugend- und Familienberatung	Ist: Gelegentlicher Gedanken- und Informationsaustausch über Jugendliche, mit denen sich die Abteilung Soziales beschäftigt.	Jährlicher Informationsaustausch, um auf sich anbahnende negative Entwicklungen frühzeitig reagieren zu können.	Schulleitung Abteilung Soziales	09/12
7.7.	Kantonspolizei (SZ)	Ist: Mit dem verantwortlichen Beamten für Jugendkriminalität besteht eine gut funktionierende Zusammenarbeit, die der Aufklärung von Straftaten förderlich ist und zur Prävention beiträgt.	Die Zusammenarbeit wird im bisherigen Rahmen weitergeführt.	Schulleitung Polizei	09/12
7.8.	Der Übergang der SchülerInnen von der Primarschule an die Sekundarschule wird von den S positiv erlebt (SZ).  Ein möglichst hoher Anteil der PrimarschülerInnen besuchen auch die Oberstufe in Rüschlikon (SZ).	Ist: Der Austausch zwischen den LP der Primarschule und der Sekundarschule trägt zu einem reibungslosen Übertritt bei. Die Sekundarschule unternimmt Anstrengungen, damit möglichst viele PrimarschülerInnen an die Sekundarschule übertreten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übertrittsgespräche der Schulleitung mit den 6. Klass-LP</li> <li>• Hospitation der LP der Sekundarschule in den 6. Klassen</li> <li>• Kontakt der IF-LP der Sekundarschule mit IF-LP der Primarschule</li> <li>• Feedback der LP der Sekundarschule im November an die LP der 6. Klassen</li> </ul>	Schulleitung	09/12
<b>8.</b>	<b>Zusammenschluss der Sekundarschulen Kilchberg und Rüschlikon</b>				
8.1.	Kompatibilität mit dem Modell einer vereinigten Oberstufe	Soll: Bis zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses weist die Sekundarschule Rüschlikon eine höchst mögliche Kompatibilität mit dem Modell der Idee eines Campus auf.	Spätestens nach dem. Entscheid über den Bau der neuen Schule tritt ein Projektplan in Kraft, der die erforderlichen Entwicklungsschritte zur geforderten Kompatibilität beinhaltet. Diese Schritte werden durch externe Fachleute begleitet.	Schulpflege Schulleitung	10/12